

## Endlich raus aus dem eingefahrenen Gleis

Keine Finanz- und Wirtschaftskrise hat seit den 1930er Jahren das Zeitgeschehen so beeinflusst wie die jetzige, die mit einer Immobilienkrise in den USA begann und sich mit der Banken- und Staatsschuldenkrise in Europa fortsetzte. Das Projekt Europa, welches den Menschen 60 Jahre Frieden und Wohlstand gebracht hat, ist gefährdet. Atemlos wirken die Politiker bei ihren Bemühungen der Krisenbewältigung. Rettungspakete werden für Banken oder Staaten gepackt, um das Vertrauen der Kapitalgeber in Europa wiederherzustellen, damit diese weiter Geld in Europa anlegen und mit dafür sorgen, dass die Wirtschaft hier gedeiht, Jobs geschaffen und die sozialen Errungenschaften beibehalten werden können.

Wenig Zeit, zu wenig Zeit bleibt da, um grundsätzliche Fragen wie die langfristige Gestaltung unseres Wirtschaftssystems zu erörtern. Abhilfe schaffen wollen hier der Politikwissenschaftler Harald Bender, der Ökonom Norbert Bernhold, der Theologe Bernd Winkelmann und der Chemiker Wolfgang Fabricius mit ihrem Buch. Einer Emnid-Umfrage zufolge trauen 88 Prozent der Deutschen dem derzeitigen Wirtschaftssystem nicht mehr zu, die ökonomischen Probleme des 21. Jahrhunderts zu lösen – das Autorenquartett gehört dazu. Sie zählen zu einer Gruppe Menschen, welche sich schon zu Beginn der Finanzkrise an der für viele Zeitgenossen unumgänglichen Alternativlosigkeit gestört haben. Sie haben deswegen 2008 die „Akademie Solidarische Ökonomie

auf Zeit“ gegründet. Wer wollte, der diskutierte fortan über Alternativen: Es kamen Vertreter der Kirchen, genauso wie Wissenschaftler und Mitglieder diverser sozialer Bewegungen. Es gab bald Streit über die Vorgehensweise, einige verließen die Runde, andere hielten durch.

Die Ergebnisse der dreijährigen Arbeit hat das Autorenquartett in dem Buch „Kapitalismus und dann?“ aufgenommen – herausgekommen ist eine Art Werkstattbericht. Wer sich einen komplett ausgearbeiteten Entwurf für eine alternative Wirtschaft verspricht, der wird nach der Lektüre enttäuscht sein. Wer sich jedoch Impulse für eine Umwandlung der jetzigen finanzkapitalistisch geprägten Wirtschaft zu einer mehr solidarisch ausgerichteten Marktwirtschaft verspricht, der wird das Buch mit einigem Gewinn lesen, insbesondere die Ausführungen zu politischen Reformen und Transformationen.

Inspirierend sind diese Ausführungen, weil sie dem Leser einen Eindruck davon vermitteln, dass eine andere, eine „lebensdienlichere Wirtschaftsweise“, wie die Autoren schreiben, innerhalb einer sozialen Marktwirtschaft vielleicht doch möglich ist. Eine, bei der beispielsweise an die Stelle der Konkurrenz Solidarität tritt. „Wo ein Mehr steht, ist dort ein Genug, wo hier die Grenzüberschreitung Programm ist, ist es dort die Bewahrung und der Schutz von Grenzen (. . .) aus der Angst um die Existenz wird die Befreiung zur Gestaltung“ und aus der „Befriedigung eigener Interessen wird die Befriedigung

gemeinsamer Bedürfnisse“. Die Ansätze für eine Transformation seien teilweise schon heute da. Ob bei neuen Genossenschaften, Regionalgeldwährungen oder Zeitgutschriften für soziale Arbeit. „Wir kennen die konkrete Gestalt der Gesellschaft, die am Ende des Transformationsprozesses stehen wird, heute noch nicht“, schreiben die Autoren.

Sie machen sich über die Schwierigkeit des Weges, den sie einschlagen möchten, keine Illusionen: „Die Steuerung wirtschaftlichen Handelns durch die privaten Interessen der Akteure und die systemischen Notwendigkeiten der Kapitalakkumulation sind in ihrem Kern nicht veränderbar, wenn nicht Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes sich transformieren“. Unabhängig davon, ob man den Autoren auf ihrem Weg folgen möchte, bereichernd ist die Beschäftigung mit diesem Buch auf jeden Fall. Denn es gibt fast immer Alternativen. Die würden noch mehr Leser aufnehmen, wenn sie lebendiger dargestellt würden. CASPAR DOHMEN



Harald Bender, Norbert Bernhold, Bernd Winkelmann. Akademie Solidarischer Ökonomie (Hg.): **Kapitalismus und dann? Systemwandel und Perspektiven gesellschaftlicher Transformation** Oekom-Verlag, München 2012. 244 Seiten. 19,95 €